

# daily focus

## Aktienmärkte

### US-Aktienmärkte

Dow Jones: -0.77%, S&P500: -0.73%,  
Nasdaq: -0.61%

### Europäische Aktienmärkte

EuroStoxx50: -1.81%, DAX: -1.92%,  
SMI: -0.89%

### Asiatische Märkte

Nikkei 225: +0.30%, HangSeng: -2.47%,  
S&P/ASX 200: -1.10%

Der **Schweizer Aktienmarkt** setzte gestern seinen jüngsten Korrekturkurs fort. Die Anlegerstimmung wurde weiterhin vom Streit um die Anhebung der US-Schuldengrenze belastet. Dazu kamen Sorgen um weitere Zinserhöhungen der Notenbanken, nachdem die April-Inflationszahlen in Grossbritannien klar höher ausfielen als erwartet. Der **SMI** gab 0.9% nach. Dass das Minus beim Leitindex nicht noch deutlicher ausfiel, war vor allem den drei Indexschwergewichten zu verdanken. **Novartis** (-0.2%) und **Nestlé** (-0.2%) gingen nur mit leichten Kursverlusten aus dem Handel, während **Roche** (+0.8%) sogar zulegen konnte. Auch **Swisscom** (+0.1%) und **Givaudan** (-0.1%) profitierten von ihren defensiven Geschäftsmodellen und der Suche der Anleger nach Sicherheit. Auf der Gegenseite gehörten gestern vor allem zinssensitive Wachstumswerte zu den Verlierern. **Alcon** (-2.6%), **Sonova** (-2.8%), **Lonza** (-2.9%) und **Partners Group** (-4.2%) verzeichneten entsprechend deutliche Tagesverluste. Ebenfalls unter Druck standen die konjunktursensitiven Titel von **Richemont** (-2.9%), die zuletzt zusätzlich unter den enttäuschenden Konjunkturzahlen aus China gelitten haben. Verluste gab es auch bei den Aktien der grosskapitalisierten Banken- und Versicherungen. Im breiten Markt tanzten die Aktien von **SGS** mit einem Kursplus von 1.2% positiv aus der Reihe. Der Genfer Warenprüfkonzern profitierte von besser als erwarteten Quartalszahlen des Konkurrenten Intertek, die Hoffnungen auf einen ähnlich guten Jahresauftakt bei SGS weckten. Die **Vontobel**-Aktien gaben 5.7% nach, nachdem die Privatbank gestern überraschend den Rücktritt von Zeno Staub ankündigte. Staub stand der Bank zwölf Jahre als CEO vor und wird per 9. April 2024 zurücktreten. Nach einem Jahr Karenzfrist wird er sich 2025 zur Wahl in den Verwaltungsrat von Vontobel stellen.

Die **US-Aktienmärkte** knüpften an den negativen Handelstag vom Dienstag an und verloren gestern erneut. Der weiterhin ungelöste Schuldenstreit und Zinssorgen lasteten auf der Anlegerstimmung. Der **Dow Jones** gab 0.8% nach, während der **S&P500** um 0.7% zurückfiel. Der technologielastrige **Nasdaq** verlor 0.6%. Branchenseitig gehörten die **Industrietitel**, die **Finanzwerte** und die **Immobilienaktien** zu den grössten Verlierern. Aufwärts ging es einzig für die **Energietitel**, die Rückenwind von den steigenden Erdölpreisen erhielten.

Belastet durch die US-Schuldenkrise und Konjunktursorgen gaben die Kurse an den **europäischen Aktienmärkten** zur Wochenmitte deutlich nach. Der **EuroStoxx50** fiel um 1.8% zurück, während der zyklischer ausgerichtete **DAX** um 1.9% absackte. Sämtliche Sektoren gingen mit Kursverlusten aus dem Handel. Kursmässig zu den grössten Verlierern gehörten die konjunktursensitiven **Autowerte**. Auch Aktien aus anderen zyklischen Sektoren wie etwa die **Minenwerte**, **Banken** oder **Technologiewerte** verloren deutlich an Terrain. Ebenfalls schwach zeigten sich die zinssensitiven **Immobilienwerte**, die am Vortag noch von einer Erholung profitieren. Überdurchschnittlich hielten sich neben den defensiven Sektoren **Stromversorger**, **Nahrungsmittelkonzerne** und **Telekomunternehmen** auch die **Energiewerte**.

## Kapitalmärkte

**Renditen 10 J:** USA: 3.7%; DE: 2.467%; CH: 0.965%

Im Fokus der Kapitalmärkte steht weiterhin der Schuldenstreit in den USA. Die bekannte Ratingagentur Fitch kündigte gestern an, dass sie das AAA-Rating der USA überprüft und gegebenenfalls herabsetzen wird. Die Ratingagentur sieht insbesondere in den zunehmend verhärteten, politischen Fronten immer weniger Spielraum für Kompromisse. Diese Warnung ist zwar in erster Linie symbolischer Natur und dürfte für die Rendite der US-Treasuries vorerst keine direkten Auswirkungen haben. Sollte beispielsweise Moody's mit einem ähnlichen Statement folgen, dürfte dies den Druck auf die US-Politiker deutlich erhöhen, eine Lösung zu finden. Entsprechend ist auch das gestern von der US-Notenbank veröffentlichte Protokoll der letzten Sitzung weniger im Fokus gewesen. In diesem zeigte sich auch die Sorge der Währungshüter bezüglich der Schuldenobergrenze. Gleichzeitig lässt das Protokoll auch den Schluss zu, dass die

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St. Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St. Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, [www.finma.ch](http://www.finma.ch)) reguliert und beaufsichtigt.

Fed-Mitglieder uneins darüber sind, ob noch weitere Zinserhöhungen notwendig sind.

## Währungen

**US-Dollar in Franken:** 0.9063

**Euro in US-Dollar:** 1.0738

**Euro in Franken:** 0.9731

Der US-Dollar hat etwas Support vom gestern veröffentlichten Protokoll der letzten Sitzung der US-Notenbank erhalten. Sollte die US-Notenbank entgegen der aktuellen Markterwartung nochmals die Zinsen anheben, würde dies den US-Dollar in der kurzen Frist attraktiver machen. Entsprechend haben sich erste Spekulanten bereits positioniert.

## Rohstoffmärkte

**Ölpreis WTI:** USD 74.21 pro Fass

**Goldpreis:** USD 1'956.32 pro Unze

Der Goldpreis, in US-Dollar gemessen, liess im Zuge der jüngsten Dollarstärke etwas Federn und notiert wieder unter der 2000-Dollar-Marke. Seit dem Hoch vom Anfang Mai hat das gelbe Edelmetall knapp 5% an Wert eingebüsst.

## Wirtschaft

Gestern wurden keine relevanten Wirtschaftsnews veröffentlicht. Heute stehen vor allem Arbeitsmarktdaten im Mittelpunkt. Diese dürften Aufschluss darauf geben, ob erste Risse im bisher grundsoliden Gebälk des Arbeitsmarktes ersichtlich sind.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, [www.finma.ch](http://www.finma.ch)) reguliert und beaufsichtigt.